

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 74.

Dienstag den 2. April 1872.

(119—2)

Nr. 1457.

Rundmachung.

Im Laufe des Jahres 1872 kommen sechs Plätze der Karl Freiherr von Flödnigg'schen Blindenstiftung im Blinden-Erziehungs-Institute in Linz zur Besetzung.

Auf diese Stiftung haben Anspruch arme, hilflose, in Krain geborene, insbesondere verwaiste, blinde, jedoch sonst gesunde und bildungsfähige Kinder beiderlei Geschlechtes, welche das siebente Lebensjahr vollendet und das zwölfte nicht überschritten haben.

Die mit Stiftpfätzen theilhabenden Kinder sind, mit einer Werktags- und einer Sonntags-Kleidung, ferner mit drei Hemden, zwei Paar Strümpfen, zwei Paar Schuhen und einigen Sacktüchern versehen, von ihren Eltern oder Vormündern bis nach Laibach zu stellen, von wo aus sie auf Kosten des Stiftungsfondes nach Linz begleitet werden.

Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegebefohlenen um diese Stiftpfätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrfähigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch die betreffende k. k. Bezirkshauptmannschaft und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat bis Ende April d. J.

anher zu überreichen.

Laibach, am 27. Februar 1872.

k. k. Landesregierung für Krain.

(121—1)

Nr. 332.

Concurs.

Zur Besetzung einer Aufseherstelle zweiter Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit der jährlichen Löhnung von 260 fl., oder aber, falls eine Vorrückung stattfindet, eine Aushilfsaufseherstelle mit der täglichen Löhnung von 60 kr., bei Weiden mit der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Genuße einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird der Concurs bis

8. April 1872

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten k. k. Strafhauverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, solche, welche mit dem Sanitätsdienste betraut sind, um als Spitalaufseher verwendet zu werden, und insbesondere vorgemerkte Militär-Aspiranten für das Justiz-Resort werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 29. März 1872.

k. k. Strafhauverwaltung.

(118—2)

Nr. 3351.

Rundmachung.

Das k. k. Post-Cours-Bureau im hohen Handels-Ministerium in Wien hat eine neue Ausgabe des amtlichen Postcoursbuches in einem Bande soeben wieder vorgenommen.

Der Ankaufspreis dieses Buches, welches die Eisenbahnen und die bedeutenderen Post- und Dampfschiff-Verbindungen in Oesterreich-Ungarn enthält, ist mit 1 fl. ö. W. festgesetzt.

Die Bestellungen dieses wichtigen und nützlichen Nachschlagbuches wollen unter Anschluß des betreffenden Kostenbetrages entweder an die gefertigte Postdirection oder auch an jedes beliebige Postamt im k. k. ländlichen-krainischen Postbezirk gerichtet werden.

Triest, am 20. März 1872.

k. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 74.

(742—2)

Nr. 1288.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 18ten December 1872, Nr. 4185, kund gemacht:

Daß bei resultatloser zweiter executiven Feilbietung der dem Simon Stjancic von St. Michael gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 128 vorkommenden Realität zur dritten auf den 16. April l. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 22. März 1872.

(740—3)

Nr. 334.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Grebotauf von Luegg die executive Versteigerung der dem Anton Konobel von Bukuje gehörigen, gerichtlich auf 520 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 190 ad Herrschaft Luegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

5. April,

die zweite auf den

7. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 18. Februar 1872.

(713—2)

Nr. 1448.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Dobrac von Jeka die executive Feilbietung der dem Johann Kiet von Tersain gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Besitz- und Grundrechte der Bauparzelle Nr. 97½ der Steuergemeinde Tersain, auf welcher das Haus, in welchem die k. k. Gendarmen untergebracht war, erbaut ist, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

17. April,

und die zweite auf den

1. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 7ten März 1872.

(745—2)

Nr. 436.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Udovc von Verhel die exec. Feilbietung der dem Franz Gale von Druze gehörigen, gerichtlich auf 1342 fl. geschätzten, in Druze liegenden Hübrealität und des im Weinberge Jeperjel liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 14

vorkommenden, auf 100 fl. geschätzten Weingartens bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. April,

die zweite auf den

16. Mai

und dritte auf den

20. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 11 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 14. Februar 1872.

(733—2)

Nr. 1010.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Grabic von Rudolfswerth gegen Lorenz Sain von Jurtschitz Nr. 28 wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1866, Z. 2413, schuldigen 131 fl. 25 kr. ö. W., c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Steinberg sub Urb.-Nr. 3½ vorkommenden Realität im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

19. April,

21. Mai und

21. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten Februar 1872.

(711—3)

Nr. 512.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn J. N. Mähleser durch Herrn Dr. Pfefferer in die executive Feilbietung der dem Jakob, respec. der Gertraud Louisa von Stob gehörigen, gerichtlich auf 2038 fl. geschätzten, im Grundbuche Habbach sub Raf.-Nr. 117 vorkommenden Realität, wegen schuldiger 310 fl. ö. W. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

27. April,

die zweite auf den

28. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 7ten Februar 1872.